




 Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz – Folgen und Möglichkeiten der Prävention

27. Jahrestagung des Arbeitskreises
 Psychologie in der Rehabilitation

Dr. Dirk Windemuth, BGAG - Institut Arbeit und Gesundheit
 Erkner, 23. November 2008




 Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Übersicht

1. Psychische Belastungen und Beanspruchungen
2. Machen psychische Belastungen am Arbeitsplatz krank?
3. Grenzen des Arbeitsschutzes 1: Das Dreiebenenmodell psychischer Belastungen
4. Grenzen des Arbeitsschutzes 2: Ätiopathogenese psychischer Erkrankungen
 - 4.1 Beispiel: Stress
 - 4.2 Beispiel: Depressionen
5. Chancen des Arbeitsschutzes

Dr. Dirk Windemuth, BGAG



 Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

DIN EN ISO 10075-1

Psychische Belastungen:

Die Gesamtheit aller erfassbaren Einflüsse, die von außen auf den Menschen zukommen und psychisch auf ihn einwirken.

Psychische Beanspruchungen:

Die unmittelbare [...] Auswirkung der psychischen Belastung im Individuum in Abhängigkeit von seinen jeweiligen [...] Voraussetzungen, einschließlich der individuellen Bewältigungsstrategien

Dr. Dirk Windemuth, BGAG

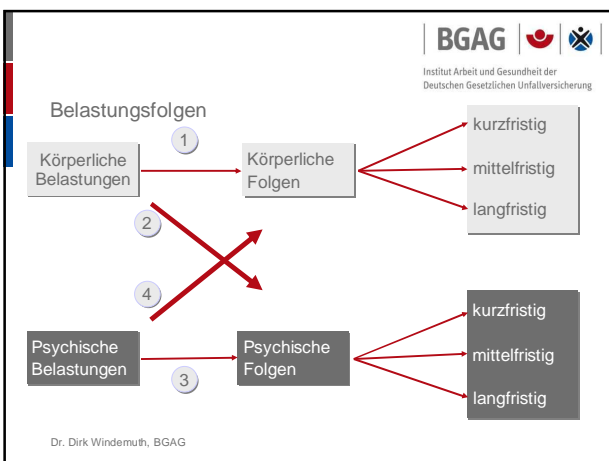



 Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Klassifikation möglicher Stressoren

Arbeitsaufgabe	Materielle Arbeitsumgebung	Mensch	Organisatorische Bedingungen	Rahmenbedingungen
<ul style="list-style-type: none"> • mentale Anforderungen • besondere Erlebnisse • gleichförmiger Arbeitstakt • Informationsdichte • Zeittakt • usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgebungseinflüsse • Schnittstelle Mensch – Maschine • räumliche Ausstattung • usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Interaktion • Unterstützung • Anerkennung • emotionale Anpassung • Kundenkontakt • usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügbare Zeit • Zielvorgaben • Unterbrechungen • Erholungszeiten • Informationsdichte • usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzsicherheit • befristete Arbeitsverhältnisse • Teilselbstständigkeit • Gewinnbeteiligung • usw.

Dr. Dirk Windemuth, BGAG





 Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Verlauf der Stressmessung

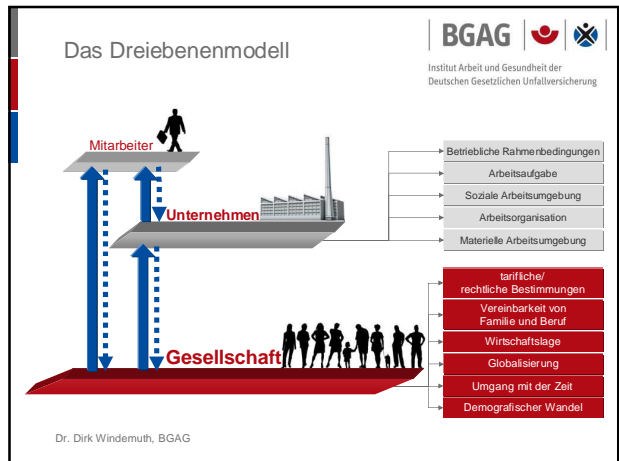
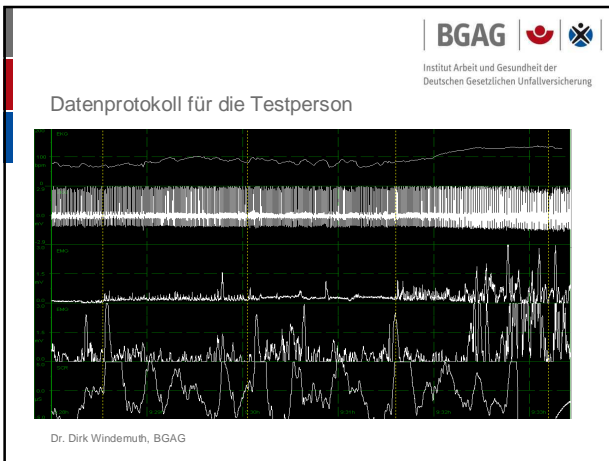
1. Phase:
Reaktionsaufgabe **ohne** simulierte Belastungen → ca. 2 Minuten

2. Phase:
Reaktionsaufgabe **mit** simulierten Belastungen → ca. 3 Minuten

Simulierte Belastungen:

- Lärm
- Blendung
- Ablenkung
- Zeitdruck
- Platzmangel

Dr. Dirk Windemuth, BGAG



BGAG Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

WIRTSCHAFT / Studie untersucht gesundheitliche Belastungen im Beruf
Krank durch Arbeitsdruck
Befristete Beschäftigte und Leiharbeiter sind besonders betroffen

Die Belastungen durch Stress, Zeitdruck und -mangel, die einer geistlichen Strafe ähneln, sind viele Arbeitslose krank machen. Wie sieht das aus? Ein Blick in die Statistik zeigt, wie verbreitet das ist.

Die Depression ist der Arbeitsunfall der Postmoderne

Immer mehr Arbeitnehmer sind psychisch krank. 1997/Berliner sind häufiger krank als durchschnittlich.

Dr. Dirk Windemuth, BGAG

BGAG Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

PSYCHOLOGIE GESELLSCHAFT POLITIK 2008

PSYCHISCHE GESUNDEHEIT AM ARBEITSPLATZ IN DEUTSCHLAND

Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen

Dr. Dirk Windemuth, BGAG

BGAG Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

WWW.TAGESSPIEGEL.DE

URL: <http://www.tagesspiegel.de/zeitung/718seite:art692.2518172>

Arbeit macht immer mehr Menschen krank

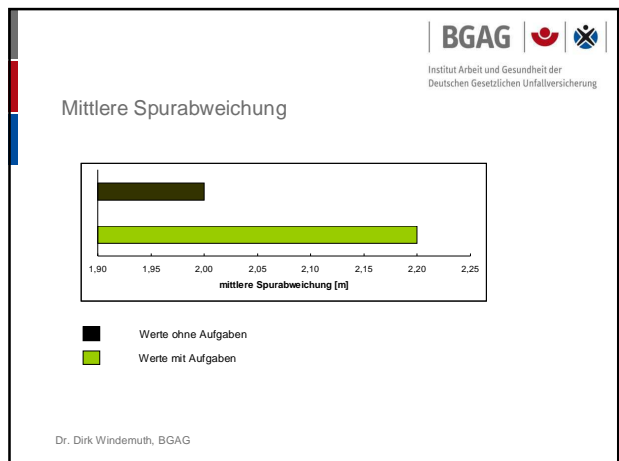
Studie: Viele Leiden sind psychisch bedingt. Angst vor Arbeitslosigkeit ist die häufigste Ursache.

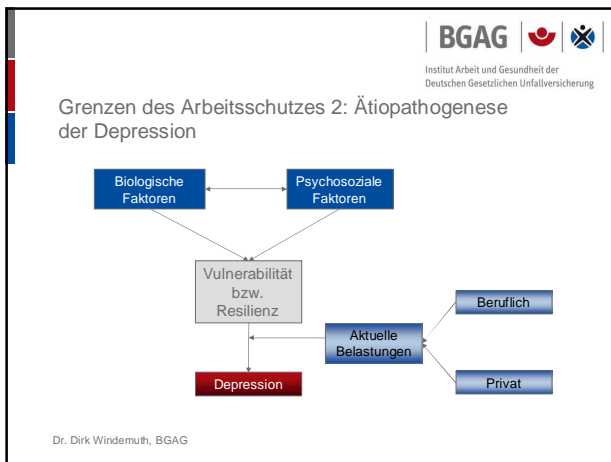
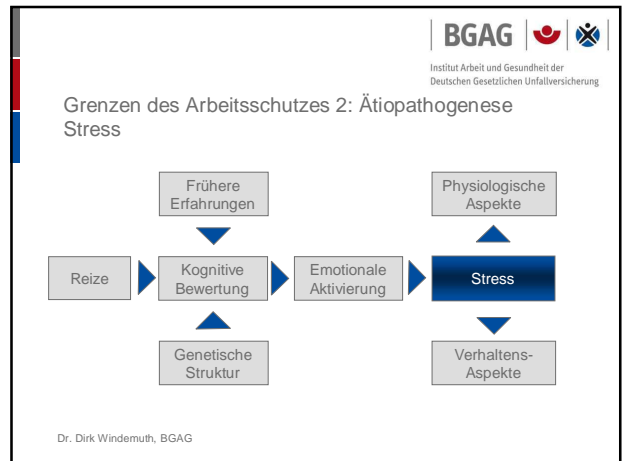
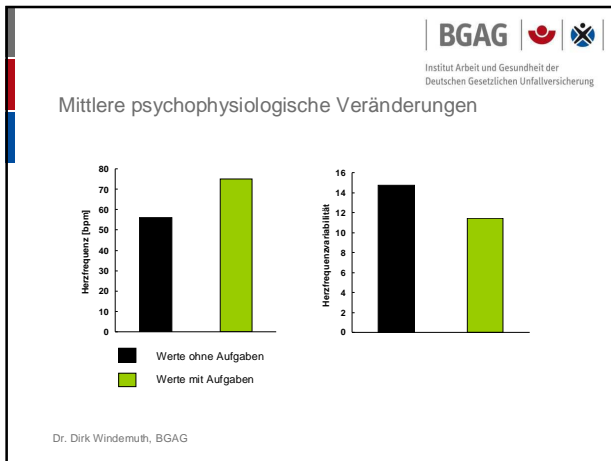
Von Verena Friederike Hasel
23.4.2008 0:03 Uhr

Berlin - Fast jede zehnte Krankmeldung in Deutschland geht auf psychische Beschwerden zurück. Das geht aus dem Bericht „Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz in Deutschland“ hervor, den der Berufsverband Deutscher Psychologen (BDP) am Dienstag in Berlin vorstellte. Die Tendenz sei steigend, hieß es weiter. Im Jahr 2001 seien es 6,6 Prozent gewesen. Dabei handele es sich vor allem um depressive Verstimmungen. Ihre Ursache verortet die BDP-Vizepräsidentin Thordis Bethlehem am Arbeitsplatz selbst: „Schlechte Lebensqualität ist ein Resultat von schlechten Arbeitsbedingungen.“ Häufige Jobwechsel und prekäre Arbeitsverhältnisse seien psychische Belastungen, sagte die Psychologin. „Unsicherheit ist inzwischen ein ständiger Begleiter.“ Besonders negativ wirke sich die Angst vor Arbeitslosigkeit aus.

Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 23.04.2008

Dr. Dirk Windemuth, BGAG





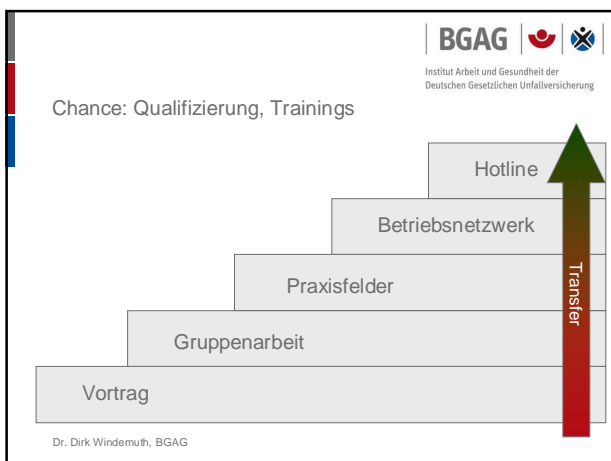
BGAG Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Chance: Arbeit und Gesundheit – Geht das?

Arbeit kann zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit beitragen.

Dafür müssen Gestaltungsprinzipien beachtet werden.

Dr. Dirk Windemuth, BGAG



BGAG Institut Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Gute Nachricht für Betriebe

Unternehmen können viel Geld sparen!

- Schicken Sie Ihre Mitarbeiter besser zu einem Wellness - Wochenende statt zu einem Seminar. Das kostet weniger und bewirkt mehr ...
- ... als Trainings zu psychosozialen Themen, die keine praktischen Elemente beinhalten

Dr. Dirk Windemuth, BGAG